

Beteiligung bei Gesetzgebungen und Novellierungen

Forderungen des Kuratoriums Sport & Natur

Seit geraumer Zeit und zuletzt mit hoher Intensität wird eine Diskussion zur Reduzierung von Bürokratie und Abschaffung zeitaufwändiger Verfahrensprozesse auf allen politischen Ebenen geführt. Die stagnierende Wirtschaft und fehlende gesellschaftliche Entwicklungen sollen durch Befreiung von Bürokratie und zähen Genehmigungsprozessen beschleunigt werden.

Dafür werden in großem Umfang Gesetzesreformen, neue Gesetze und Verordnungen auf Bundes- und Länderebene gefordert. Erste Vorhaben wurden bereits umgesetzt oder befinden sich in fortgeschrittenen Entscheidungsstadien. Die Erkenntnisse daraus fallen für Verbände und Träger Öffentlicher Belange, die anhörsungsberechtigt sind, ernüchternd aus. Die laufenden Verfahren zeigen, dass ein grundlegender Wandel bei der Beteiligung von Verbänden offenkundig geworden ist. Dies lässt sich am Beispiel des vom Bundesministerium für Verkehr verfassten und in die entscheidenden Beratungen eingebrachten Infrastruktur-Zukunftsgesetzes ablesen. Die den anhörsungsberechtigten Verbänden vom BMV eingeräumte Frist für eine Stellungnahme zum Referentenentwurf wurde auf knapp drei Tage einschließlich eines Wochenendes festgesetzt.

Damit wurde einer sorgfältigen und sachgerechten Analyse, Bewertung und Kommentierung eines 126-seitigen Entwurfs für ein Bundesgesetz die Basis entzogen. Es ist schlichtweg weder möglich noch zumutbar unter diesen Rahmenbedingungen eine fundierte Stellungnahme abzugeben, zumal die Verbände und Vereine viel mit ehrenamtlichen Strukturen arbeiten.

Der Gesetzentwurf enthielt zudem umfangreiche Einschränkungen und Streichungen von bis dato allgemein anerkannten Standards in Bezug auf Umwelt, Klimaschutz und Beteiligungsrechten von Betroffenen. Als Beispiel sei hier die Abschaffung oder Verstümmelung von Umweltverträglichkeitsprüfungen genannt. Ähnliche Maßnahmen sind auch in dem vom Freistaat Bayern in Kraft gesetzten Modernisierungsgesetz enthalten.

Die Einbindung von und der Umgang mit großen Teilen der Bevölkerung, die in den Verbänden organisiert und engagiert sind, unterliegen einem rasanten Verfall. Kritische und sachbezogene Argumente aus der Bevölkerung sind offenbar nicht mehr erwünscht. In Jahrzehnten erworbene Expertise und Mitsprache werden durch gesteuerte Verfahrensabläufe ausmanövriert.

Der unterstellte Vorwurf, dass bisherige Mitspracheformate grundsätzlich zu Verzögerungen oder unberechtigten Einflussnahmen führen würden, trifft nicht zu. Die Verbände haben immer wieder unter Beweis gestellt, dass sie in der Wahrnehmung demokratischer Prinzipien und mittels konstruktiver Beteiligung zum Wohle der Gesellschaft gehandelt haben. Dies hat auch einen wesentlichen Beitrag zur Akzeptanz und Unterstützung in der Gesellschaft geleistet.

Mitglieder im Kuratorium:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bundesverband IG Klettern

Deutsche Initiative Mountainbike

Deutsche Reiterliche Vereinigung

Deutscher Alpenverein

Deutscher Hängegleiterverband

Deutscher Kanu-Verband

Deutscher Orientierungssportverband

Deutscher Ruderverband

Deutscher Segler-Verband

NaturFreunde Deutschlands

Verband Deutscher Sporttaucher

Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer

Förderer des Kuratoriums:

Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie

Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik

Deutscher Angelfischerverband

Deutscher Golf-Verband

Deutscher Olympischer Sportbund

Deutscher Skiverband

Deutsche Triathlon Union

Fachgruppe Pferdesport im BSI

Fachgruppe Outdoor im BSI

Die Beschlüsse der Konferenz der Ministerpräsidenten mit dem Bundeskanzler vom 04.12.2025 enthalten eine Vielzahl von zugesagten Novellierungen und neuen Gesetzen, die innerhalb der Jahre 2026 und 2027 umgesetzt werden sollen. Darin sind massive Eingriffe in bestehende Pflichten und Rechte bereits benannt.

Die Anzahl dieser vereinbarten Vorhaben und der zu erwartende Umfang bei der Realisierung führen zu hoher Arbeitsbelastung und massivem Zeitdruck in allen Stufen der Verfahren. Dies führt zur konkreten Befürchtung, dass sich die Vorgehensweise beim Infrastruktur-Zukunftsgesetz wiederholt und zum neuen Standard erhoben wird.

Das Kuratorium Sport und Natur und dessen Mitgliedsverbände fordern deshalb eine Beibehaltung der bisherigen Beteiligungsprozesse unter Einräumung angemessener Fristen und Bedingungen. Wir betonen nochmals, dass es uns nicht um die Verhinderung von wirksamen und sinnvollen Verbesserungen der Rahmenbedingungen in Deutschland, sondern um eine konstruktive Beteiligung geht. Dies ist aber nur dann möglich, wenn alle Beteiligten mit gegenseitigem Respekt und verantwortungsvoll handeln. Partizipation und demokratisches Aushandeln sind Grundwerte unserer pluralistischen Gesellschaft. Hieran müssen wir gemeinsam festhalten.

München, den 23.02.2026

Mitglieder im Kuratorium:

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Bundesverband IG Klettern

Deutsche Initiative
Mountainbike

Deutsche Reiterliche
Vereinigung

Deutscher Alpenverein

Deutscher Hänggleiterverband

Deutscher Kanu-Verband

Deutscher
Orientierungssportverband

Deutscher Ruderverband

Deutscher Segler-Verband

NaturFreunde Deutschlands

Verband Deutscher
Sporttaucher

Vereinigung der Freizeitreiter
und -fahrer

Förderer des Kuratoriums:

Bundesverband der Deutschen
Sportartikel-Industrie

Bundesverband Individual- und
Erlebnispädagogik

Deutscher Angelfischerverband

Deutscher Golf-Verband

Deutscher Olympischer
Sportbund

Deutscher Skiverband

Deutsche Triathlon Union

Fachgruppe Pferdesport im BSI

Fachgruppe Outdoor im BSI